



dogs4help Flächen Ausbildungs-/Prüfungsstufen



Grundsätzliches:

Mindestalter Hund 1 Jahr, keine Altersbegrenzung nach oben solange die Prüfungskommission die körperliche Eignung des Hundes bestätigt.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Die Prüfungskommission besteht aus drei Personen (Trainingsleiter und Stellvertreter, Obmann oder Hundeführer, die die Prüfung bereits abgelegt haben) Bestanden ist, wenn die Mehrheit der Prüfungskommission positiv entscheidet.

Die Prüfungsordnung sieht zwei Prüfungsstufen vor:

- 1. Flächensuche - Eignungsprüfung**
- 2. Flächensuche – Einsatzprüfung**

Um zur Einsatzprüfung zugelassen zu werden, müssen Hundeführer und Helfer ausreichend Kenntnisse der Orientierung im Gelände mit Karte und GPS vorweisen können. Dazu sind interne Schulungen abzuhalten.

Es gibt generell drei Anzeigearten:

- Verbellen
- Bringseln
- Freiverweisen

Stufe 1: Eignungsprüfung

Voraussetzungen:

Mindestalter Mensch: 18 Jahre bzw. bei Minderjährigen in Begleitung eines Erziehungsberechtigten (siehe Statuten)

Mindestalter Hund: 1 Jahr

- 1. Gezogene Anzeige:** Distanz 50 – 100 Meter im Waldgebiet. Hund darf von weggehender Versteckperson (VP) motiviert werden. Der Hund muss die VP dann jedoch selbstständig und ohne weitere Hilfe des Helfers anzeigen.
- 2. Suche nach einer VP:** Der Hundeführer sucht mit seinem Hund eine kleine Fläche von ca. 5000 qm, mit entsprechenden Versteckmöglichkeiten, ab. Hoch- und Tiefverstecke sind nicht erlaubt. Der Hundeführer und der Hund dürfen sich im Suchgebiet frei bewegen.



Der Hund muss die VP, die sich passiv verhält, selbstständig anzeigen.
Der Hund darf die VP nicht bedrängen, zwicken, beißen oder ähnliches.
Nach der Anzeige wird der Hund vom Hundeführer oder der VP belohnt.
Anschließend begibt sich der Hundeführer mit seinem angeleiteten Hund zur Prüfungskommission und meldet sich von der Suche ab.
Während der Arbeit darf der Hund vom Hundeführer belohnt werden.

Zeit für die Prüfung: 20 min

Mehrheit der Prüfungskommission entscheidet über Bestanden oder Nicht Bestanden.

Stufe 2: Flächensuche – Einsatzprüfung (mit Helfer)

Voraussetzung Mensch:

- Mindestalter 18 Jahre
- Absolvierte Orientierungsschulung

Voraussetzung Hund:

- Mindestalter 18 Monate
- Bestandene Eignungsprüfung

Prüfungsinhalt:

- eine Wegrandsuche
- eine Flächensuche

Es ist jeweils ein Suchgebiet bei Tag und ein Suchgebiet bei Nacht abzusuchen. Die Reihenfolge bestimmt die PK. Die Suchgebiete sind in bewaldeten Gelände zu wählen.

Wegrandsuche:

Länge: 600 m (Start – Mitte – Ende sind optisch markiert)

Breite: links und rechts des Weges ca. 25 – 30 Meter

Suchzeit: 30 min

Der Hundeführer muss, mit Ausnahme der Anzeige, am Weg bleiben; er darf diesen jedoch, innerhalb der Suchzeit, beliebig oft vor und zurück gehen.

Es sind 0 – 3 VP zu suchen. Bei einer VP muss der Hundeführer eine ihm gestellte Erste Hilfe Aufgabe, mündlich, lösen. Die Suchzeit wird während des Erste Hilfe – Gespräches angehalten.

Pausen sind erlaubt, müssen aber angekündigt werden. Die Zeit wird angehalten.



Flächensuche:

Größe des Suchgebietes – ca 30.000 qm (Gebiet ist optisch markiert)

Suchzeit: 30 min

Der Hundeführer muss vor Beginn der Suche seine Suchtaktik und die Anzeigart des Hundes bekannt geben.

Eine Änderung dieser Suchtaktik, während der Suche, ist bekannt zu geben und bei Nachfrage zu begründen.

Es sind 0 – 3 VP zu suchen.

Die VP kann sich liegend, kauern oder sitzend im Versteck aufhalten.

Hochverstecke dürfen nicht höher als 2 m sein.

Die VP darf nicht komplett verdeckt sein (Kopf muss frei bleiben). Die VP darf keine Motivationsgegenstände (z.B. Futter, Spielzeug usw.) offen oder versteckt bei sich tragen und hat sich passiv zu verhalten.

Der Hund hat das ihm zugewiesene Suchgebiet selbstständig und motiviert abzusuchen.

Hunde, die nicht suchen, jagen oder aus sonstigen Gründen weglaufen, haben die Prüfung nicht bestanden.

Belästigen der VP ist analog zur Eignungsprüfung nicht erlaubt.

Der Hund hat die VP selbstständig anzuzeigen. Beim Verbellen muss der Hund sich in einem Umkreis von 5 m um die VP aufhalten.

Bei den anderen Anzeigarten ist natürlich auf eine sinngemäße, praxisorientierte Umsetzung der Ausführung zu achten.

Der Helfer unterstützt die Arbeit des Hundeführers. Er darf praktische und technische Unterstützung (Funk, Orientierung, Erste Hilfe, usw.) geben.

Wurde ein Teil der Einsatzprüfung nicht bestanden, wird nur dieser Teil zu einem anderen Zeitpunkt, wiederholt.

Eventuelle Fehler des Helfers beeinflussen die Prüfungsbewertung des Hundeführers nicht.

Die Mehrheit der Prüfungskommission entscheidet über Bestanden oder nicht Bestanden.